



Protokoll der
Versammlung aller Studierenden
der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Dienstag, 23. November 2010
Audimax, Erlangen
Protokoll: Viktoria Ronge, Ates Gürpınar, Michael Wagenpfeil

TOP0

Audimax ist gut gefüllt (~1000 Studierende)
Verbindung nach Nürnberg wird aufgestellt

TOP1: Eröffnung der Versammlung

14:34 Uhr

Die ModeratorInnen Christian Zwanziger, Felicitas Sobel, Moritz Michelson eröffnen die Versammlung, die Formalitäten werden vorgestellt

100 Leute in Nürnberg

Hinweis auf Verpflegung: Essen und Trinken ist umsonst

Hinweis: Erste Vollversammlung im Sinne der Grundordnung der FAU

Nachlese über die Website oder per Mail

Hinweis: StuVe als Organisator

Mitarbeit bei der nächsten Vollversammlung im Sommersemester 2011 beworben

Vorstellen der Kärtchen (grün für Zustimmung, Rot für Ablehnung); Es gibt kein exaktes Auslesen; Hinweis auf photographische Festhaltung der Abstimmungen

Geschäftsordnung:

- Jeder darf mitreden;
- Ablauf: Meldung, Rednerliste, Mikrofon
- Moderation bestimmt Ablauf und kann den Rednern das Wort entziehen
- Zeitliche Obergrenze für die Beiträge, damit es keine endlose Veranstaltung wird
- Jeder kann Meinungsbilder einbringen
- Keine Geschäftsordnungsanträge

Tagesordnung permanent auf kleiner Leinwand zu sehen

Bei Betreten und Verlassen des Saales bitte Ruhe halten.

TOP2: Einführung einer verfassten Studierendenschaft

14:42 Uhr

Erste Vollversammlung im legalen Rahmen im Audimax

Themen, bei denen Handlungsbedarf besteht sollen besprochen und die Forderungen aus der Zeit der Besetzung des Audimax fortgeführt werden.

Schwerpunkt: Studentische Mitbestimmung und Mitspracherecht

Fernziel: Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft (1973 in Bayern abgeschafft, stattdessen Konvent)

Verfasste Studierendenschaft ist Körperschaft des öffentlichen Rechts, Konvent ist dies nicht, ist daher keine juristische Person und hat keine Finanzhoheit oder ein allgemeinpolitisches Mandat

Die Versammlung ist der erste Schritt zur studentischen Selbstorganisation, welche nun in der Grundordnung steht. Der Konvent kann die Versammlung aller Studierenden einmal im Semester im Einvernehmen mit der UL einberufen, kann die Meinungen der Versammlung jedoch nicht direkt umsetzen.

Vorwürfe der UL: Keine repräsentative Versammlung, anders als in anderen Bundesländern; Problem: Kein Mitspracherecht, im Senat hat die Studierendenschaft nur eine Stimme

1000 Studierende im Audimax, die zeigen, dass sie die Mitbestimmung wollen

1 Jahr nach den Bildungsprotesten legal im Audimax doch immer noch keine Mitbestimmung

Die Versammlung soll ein erster Schritt zu einer verfassten Studierendenschaft sein, um mehr studentische Mitbestimmung zu bekommen.

TOP3: Studiengebühren

14:50 Uhr

Info

14:50 Uhr

2005 Ermöglichung der Erhebung von Studiengebühren durch das VVG

Erhebung in Bayern seit 2007; Dabei Höhe von 300 € bis 500 €

Studenten sollen paritätisch beteiligt werden, Gebühren müssen für die Verbesserung der Lehre eingesetzt werden.

~ 9 Mio. € Gebühren pro Semester an der FAU, davon 9% Vorabzüge, der Rest wird zu 25% zentrale verwendet und zu 75% an die Fakultäten weitergegeben.

An Fakultäten: Vollstudierendenäquivalente, ja nachdem wie sehr die einzelnen Studenten an der Fakultät eingegliedert sind; Erneut zentrale Maßnahmen und der Rest an die Departments

Finanziert werden:

- intensivere Beratung
- mehr Tutorien
- mehr Assistenten
- Exkursionen
- usw.

Weitere Ausgaben:

- Personal (keine unbefristeten Stellen)
- wissenschaftliches Schrifttum

- Studienliteratur
- Zusätzliche Verwaltungsausgaben
- kleine Neu- Um- oder Erweiterungsbauten
- Geräte

Studiengebühren sollten nicht ausgegeben werden für:

- Grundversorgungen wie grundlegender Infrastruktur
- lang- und unbefristete Stellen aller Art, da nicht sichergestellt werden kann, dass sie dauerhaft aus Studiengebühren finanziert werden können
- Die Verwaltung wird teils auch aus Studiengebühren finanziert, dies ist kritisch zu betrachten
- Forschungsprojekte, Akkreditierung

Verwendung an der FAU:

- UB (Literaturversorgung, mehr Helfer, Erweiterung der Öffnungszeiten, Katalogisierung des Altbestandes)
- RRZE (SB im Internet, WLAN, Vorlesungsaufzeichnung, billigere IT-Kurse)
- Sprachenzentrum (Lehrkräfte, Übernahme von Kursbeiträgen)
- FIM (StudOn)
- Referat L3 (Beratung zum Studium, Career Service)
- Referat L2 (Internationale Angelegenheiten, Auslandsstudiumberatung, Ausländerberatung, Praktikumsvermittlung)
- Fortbildungszentrum Hochschullehre
- Unterstützung der Fakultäten (Posten zur Koordination der Lehre)

→ Graphik Verteilung an den einzelnen Fakultäten

Pro Studiengebühren:

- Mitfinanzierung seiner eigenen Bildung: Der Student soll für das spätere, nachgewiesenermaßen höhere, Gehalt zahlen. Problem: Nicht-Akademiker sollen für die Akademikerbildung zahlen; Alternative wäre die Finanzierung über Steuern
- Studienkredit; nach dem Studium Gebühren abbezahlen
- Studiengebühren verbessert die Universität (Finanzielle Mittel, die es vorher nicht gab)

- Mehr Mitbestimmung dadurch, dass jeder Student seinen Beitrag zur Uni leistet

Contra Studiengebühren:

- Soziale Selektion, da finanziell schwächere Schichten eher keine Kredite für Bildung aufnehmen (Hinderung sozial schwacher Schichten, ohne immensen Schuldenberg ins Berufsleben zu starten; landesweite Studien beweisen soziale Selektion vor allem in Deutschland; reichen Schichten ist der Start ins Berufsleben ohne Schulden möglich)
- Wahl von lohnenden Fächern (werden eher gewählt, wenn man denn schon Schulden aufnehmen muss)
- Vorbilder der Elite-Universitäten in England und in den USA, die noch viel höhere Gebühren haben (die Universitäten werden nicht auf dieses Niveau angehoben, da Vergleichbarkeit nicht möglich ist, schon allein da es dort viel mehr Töpfe gibt, aus denen die Universitäten finanziert werden)
- Kürzungen staatlicher Mittel in Aussicht (extrem naiv, vom Gegenteil auszugehen; Dadurch Niveau gleich bleibend)
- universitäre Lehre wird zum Luxus (Uni-Bildung ist eigentlich nicht notwendig, um sich über Wasser zu halten; Akademiker und Lehrer sind aber notwendig für Gesellschaft)
- Hinweis auf Literatur zu der Thematik

Alternativen:

- Akademikersteuer (aktuell, zB. NRW; Studiengebühren werden nach dem Studium bezahlt; dagegen: Kluft zwischen Akademikern und Nicht-Akademikern, Staat immer noch aus dem Schneider, großer Verwaltungsaufwand)
- Senkung auf 300 € uniweit (Antrag des Konvents 2010 auf Grundlage einer Berechnung, dass die 300 € ausreichen; Senat 7:7 doch UL dagegen; in Bamberg war der Antrag erfolgreich; Problem: Durch Absenkung steht Uni schlechter da als andere Unis in Bayern, allerdings kommen dann auch mehr Studenten nach Erlangen)
- Abschaffung der Studiengebühren in Bayern (Gegenargument: Kollabieren der Uni, doch das ist in Hessen und im Saarland nicht passiert; Wichtig: Refinanzierung durch staatliche Mittel, dadurch erst einmal schlechtere Studienbedingungen bis das geschehen ist)

Jeder Student kann Antrag auf die Verwendung der Studiengebühren stellen

Zentrales Gremium zur Verwendung von Studiengebühren (Berät über Anträge, Beschlüsse an UL; Amtszeit 1 Jahr; Konvent schlägt Mitglieder vor)

Studienbeitragskommission auf Fakultäts- und Departmentebene:

→ Fakultät: Wahl im Oktober, Amtszeit 1 Jahr, FSV schlägt Mitglieder vor

→ Department: Wahl im Oktober, Amtszeit 1 Jahr, FSI schlägt Mitglieder vor

Diskussion

15:24 Uhr

Meinungsbild: Sollen die Studiengebühren abgeschafft werden, bei sofortiger Refinanzierung durch den Staat?

Meinungsbild: Sollen die Studiengebühren abgeschafft werden, auch wenn keine sofortige Refinanzierung durch den Staat erfolgt?

Meinungsbild: Sollen die Studiengebühren an der FAU auf 300 € gesenkt werden?

1. *NRW: Studiengebühren werden in universitäre Bank eingezahlt, in Bayern alle nach München in die Landesbank, da kommt wohl nicht alles zurück* Nicht beschäftigt, wird recherchiert.
2. *Überweisung an Oberlandeskasse Landshut* Richtig
3. *Universität hat selber noch Konten bei der Staatskasse, Externe Bank ist es sowieso*
4. *Keinen Sinn, Studiengebühren komplett abzuschaffen, besser Konzentration auf Senkung, also mehrere Schritte*
5. *Studiengebühren heizen Wettbewerb zwischen Unis an, wodurch einzelne Studiengänge benachteiligt werden.*
6. *Forderung, Studiengebühren komplett abzuschaffen, kann gestellt werden, da das sowieso nicht automatisch passiert und es lange dauert, bis das durch die staatliche Bürokratie durch ist; Außerdem: Nicht-Akademiker sollten trotzdem zahlen, da sich Steuern am Einkommen bemessen und nicht an der Bildung; Ausdrücklich keine Akademikersteuer da sonst Trennung zwischen Akademiker und Nicht-Akademiker in der Gesellschaft*
Hinweis auf Karten, bitte nicht klatschen
7. *Seit der Einführung der Studiengebühren lediglich etwas bessere Situation doch mit der Einführung von StudOn viel mehr Druckkosten; Kein autonomes Drucken;*
Meinungsbild: *Sollen Studiengebühren verwendet werden, um Druckkosten zu ersparen?*
8. *Es gibt Kommissionen. Antrag stellen. Wenn dieser sinnvoll ist, wird er auch meistens bewilligt. Wenn kein Antrag da ist, dann wird auch nichts gemacht.*
9. *PhilFak: Viel kleinere Seminare durch mehr Personal; Verbesserung der Lehre greift*
10. *Urheberrechtliches Problem mit Readern; Dozenten dürfen teils keine Reader vervielfältigen, weswegen so viel über StudOn geht*
11. *Skurrile Geschichte: Aufkleber „Finanziert aus Studiengebühren“ auf Stühlen; Gibt es tatsächlich eine Verbesserung der Lehre?*
Subjektive Frage, bleibt unbeantwortet

12. *Es gibt die Möglichkeit, über Studiengebühren zu drucken mittels Karten (Theologie);
Meinungsbild: Sollten Studiengebühren abgeschafft und durch eine Akademikersteuer
refinanziert werden?*
13. *Viele Departments sitzen auf den Studiengebühren und wissen nicht wohin mit dem
Geld. Finanzausgleich zwischen Fakultäten*
Gemischte Votum
14. *An der NatFak viele Versuche aus Studiengebühren, außerdem Freidruck-Kontingent.*
Verweis auf Departmentsebene
15. *Wenn die PhilFak von den Gebühren nichts sieht, so war sie schon vorher unterfi-
nanziert.*
16. *NatFak Physik 2 Übungsleiter pro Übung gegen mindestens 30 Leute in der Mathe-
Übung; Verbesserung der Lehre in der Physik*
17. *Pro Gebühren: Viel mehr zu lernen, viel längere UB-Öffnungszeiten*
Gemisches Votum
18. *Verbesserungen sollten durch den Staat finanziert werden. Nicht durch Studien-
gebühren; Frage: Können alle Studierende Anträge stellen, unabhängig von der
Fakultät?*
Verweis auf entsprechende Ebenen; Antwort: Ja!
19. *Schade: Nur Diskussion über Anträge für Kommissionen; Wie kriegen wir den
Druck auf die UL aufgebaut, unsere Anliegen, also die Senkungen, durchzusetzen?*
Große Zustimmung
20. *Für welche Baumaßnahmen können Studienbeiträge verwendet werden? Verweis
auf Statikproblem in den Türmen der PhilFak.*
Lediglich kleine Vorhaben von allerhöchstens 1 Mio. €
21. *Es sollte auch darüber diskutiert werden, wer von den Studiengebühren ausgenom-
men wird (Eltern, Kinder einkommensschwacher Familien).*
22. *Wir zahlen definitiv zu viel, nämlich 500 € zu viel.*
23. *Gibt es eine AG, die sich damit befasst, wie man ab Besten den Antrag zur Senkung
der Studiengebühren durchführen kann?*
Koordinationstreffen Montag 19h, Turnstraße 7
24. *Es ist nicht besser geworden durch Studiengebühren; länger studierende Latein-
Studenten sitzen auf dem Boden.*

Schließung der Rednerliste durch die Moderation

Nochmaliger Aufruf, zu den Sitzungen im SpRat Montag Abend zu kommen.

Nachfrage, ob die Uni nur noch durch Studiengebühren finanziert wird.

Meinungsbilder

15:57 Uhr

1. SOLLEN DIE STUDIENGEBÜHREN ABGESCHAFFT WERDEN, BEI SOFORTIGER REFINANZIERUNG DURCH DEN STAAT?
GRÜN (Nürnberg: Grün)
2. SOLLEN DIE STUDIENGEBÜHREN ABGESCHAFFT WERDEN, AUCH WENN KEINE SOFORTIGE REFINANZIERUNG DURCH DEN STAAT ERFOLGT?
Eher ROT (Nürnberg: ähnlich)
3. SOLLEN DIE STUDIENGEBÜHREN AN DER FAU AUF 300 € GESENKT WERDEN?
Arg GRÜN (Nürnberg: Total Grün)
4. STUDIENGEBÜHREN FÜR AUSDRUCK VON READERN UND TEXTEN EINSETZEN?
Hauptsächlich GRÜN (Nürnberg: Überwiegend grün)
5. SOLLTEN STUDIENGEBÜHREN DURCH EINE AKADEMIKERSTEUER REFINANZIERT WERDEN?
Hauptsächlich ROT (Nürnberg: ähnlich)

TOP4: Bologna

16:02 Uhr

Info

16:02 Uhr

Gliederung in Geschichte und Leitlinien, Umsetzung der Reform an der FAU, Die Reform der Reform an der FAU.

90er Jahre: Die universitären Abschlüsse europaweit sind nicht vergleichbar waren; Es gab verschiedene Konventionen und Verträge. Außerdem kein Recht, eine Anerkennung einzuklagen.

Der einzige Vertrag wurde 1997 die Lissabon-Konvention unterzeichnet, jedoch erst 2007 ratifiziert! Erstmals Anerkennung auch von Teilleistungen, notfalls auch mit Rechtsmitteln In der Sorbonne-Erklärung (FR, IT, DEU und GB) wurden Bachelor und Master das erste Mal erwähnt. Leitlinien sind allerdings nicht rechtsverbindlich, deshalb überprüft auch niemand die Umsetzung in den Staaten.

Bologna-Erklärung 1999: Freiwillig (keine Kontrollinstanz); 29 Staaten.

Ziele von Bologna:

- Abschlüsse sollen überall anerkannt und vergleichbar sein
- Zwei Stufen
- Die Mobilität soll gefördert werden.
- Europaweite Zusammenarbeit

- Förderung der europäischen Dimension
- Konzept des lebenslangen Lebens (Lernbegriff, Wissensvermittlung)
- Beteiligung der Studierenden
- Die soziale Dimension soll gestärkt werden und die Berufsfähigkeit durch den Abschluss gesteigert werden
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Attraktivität
- Berufsqualifizierung

Verschiedenen Gruppen wirkten am Bologna-Prozess mit: Bologna-Gruppe, BMBF, DAAD, HRK, KMK, fzs, BDA, GEW, DSW

Zwischenkonferenzen des Bologna-Prozesses alle 2 Jahre

Akzeptanz recht unterschiedlich, Bewertung recht unterschiedlich

Da wir keine verfasste Studierendenschaft sind, haben wir kein Geld, um zu den Treffen zu fahren.

KMK wollte die "größte Hochschulreform der Nachkriegszeit" durchführen.

Zusammenfassung: Bologna ist nicht verpflichtend; Übereilte Umsetzung (vor allem in Deutschland); nicht kostenneutral

Probleme: Arbeitsleistungen nicht messbar (verschiedene Methoden, Überlastung); Einschränkung von Wahlmöglichkeiten und Verschulung des Systems, Willkür bei Leistungserhebungen, Weniger Eigenverantwortung

Umsetzung an der FAU:

- Bis auf Ausnahmen in den meisten Fächern eingeführt
- übrig geblieben sind nur Medizin, Zahnmedizin, Zahnmedizin, Lehramt, noch ein paar.
- Reform der Reform nach der Einführung
- 175 POs überarbeitet, dabei hauptsächlich GOPs, neue Leitlinien, Prüfungsleistungen wurden angeglichen, die Flexibilität gegenüber extern erbrachten Leistungen wurde erhöht, der Leistungsdruck wurde versucht abzusenken
- Studiengangskoordinatoren wurden eingeführt
- Im Vorfeld kann ausgemacht werden, welche externen Leistungen wie eingebracht werden können ("Learning Agreements").
- Mitte Januar startet eine uniweite Evaluation, an die auch Gelder zur Nachsteuerung gebunden sind.

Es wird weiterhin Änderungen geben.

Wahl- und Wahlpflichtbereiche sollen ausgebaut werden, sodass die Studenten wieder mehr Wahlmöglichkeiten haben, spätestens ab 5./6. Semester und vor allem im Master.

Des Weiteren ist eine Systemakkreditierung geplant. (Prüfung, ob ein Studiengang studierbar ist), ist für das Image der Uni wichtig.

Was von Seiten der Studenten getan werden kann:

- Jeder Student kann sich an die Studiengangsverantwortlichen und an die FSIen wenden, diese werden ihr Bestes geben, etwas an den Problemen zu ändern (bottom-up)
- Es gibt bestehende Strukturen, die sich damit beschäftigen, hier existieren die FSIen, Gremien und verschiedene Hochschulgruppen.
- Außerdem kann jeder in der StuVe mitarbeiten in den einzelnen Referaten, dem Konvent und dem SpRat.

Kritik:

- Die Einführung war zu schnell, sodass viele Fehler auftraten. Die UL hätte mehr dafür tun können, dass Probleme schneller hätten behoben werden oder gar nicht erst auftreten hätten können.
- Bachelor/Master ist auch dafür da, dass Studenten nach 6 Semestern in den Arbeitsmarkt entlassen werden können, was dem Ideal widerspricht, dass jeder sich nach eigenen Wünschen bilden kann (Humboldt).
- Es fehlt an Mobilität
- Zwischen Bachelor und Master ist die Person kurzzeitig kein Student.

Diskussion

16:29 Uhr

Meinungsbild: Hat sich durch die Überarbeitung der Studiengänge die Studiensituation spürbar verbessert?

1. *Gibt es ein landesweites Gremium, welches Ideale wie Einheit, Freiheit durchsetzen möchte? Bamberg's Prüfungsordnung steht zu der von Erlangen völlig quer.*
Es gibt so ein Gremium. Durchsetzungsvermögen ist allerdings beschränkt.
2. *Meinungsbildvorschläge sind blöd*
3. *Systemakkreditierung: Wer macht das und wie kann garantiert werden, dass das unabhängig abläuft?*
Akkreditierungsrat in Deutschland (u.a. KMK, Rektoren, auch Studierende) beauftragt Akkreditierungsagentur und legt mit dieser Punkte fest, die überprüft werden sollen (L-Referat). Das geht dann erstmal so weiter, bis sich die Leute vor Ort alles ansehen. Die Uni gibt eine Stellungnahme ab, dann geht die Sache wieder zum Rat.

4. *Nachfrage zum ersten Meinungsbild: Vor/nach Bologna oder vor/nach der Reform der Reform?*
Die Frage bezieht sich auf die Veränderungen seit dem Bachelor.
5. *Politikwissenschaft: Arbeitsbelastung extrem, 7 Klausuren in 10 Tagen, Reinstopfen von 4 Jahren Vorlesungen in 3 Jahre.*
Meinungsbild: *Arbeitsbelastung zu hoch im Bachelor/Master?*
Bitte kein Überbieten, wie viele Klausuren in welcher Zeit jeder schreibt.
6. *Die Reihen dünnen langsam aus und wir vertun hier eine große Chance, nicht über die Dinge zu reden, die wir ändern wollen, fordern wollen. Kurze Meinungsbilder ermüden die Versammlung in der Debatte. Wie kann man grundsätzlich etwas ändern? Konstruktive Kritik Engagement in der FSI, in der FSV, in diversen Gremien. Man kann nur leider nichts entscheiden.*
7. *Prüfungsordnung in der Anglistik wurde überarbeitet und gilt nicht rückwirkend. Gibt es derartige rückwirkende Änderungen in anderen Studiengängen?* Es gibt beides, in jedem Fall aber die Möglichkeit zum Wechsel.
8. *Erster Bachelor-Jahrgang Physik: Übertritt nur mit Lebenslauf und Motivations-schreiben*
9. *Kommission für Lehre an der TechFak; Jeder der einen Bachelor macht sollte auch einen Master machen dürfen. In Köln wurden teils preisiausgezeichneten Studierenden der Master verwehrt.*
Meinungsbild: *Sind wir dafür, dass jeder, der hier in Erlangen einen Bachelor macht auch seinen Master anhängen darf?*
10. *Gibt es eine Beschränkung, wie lange man studieren darf? Bsp. 8 Semester + 1 Mastersemester ist zu kurz. Man soll sich auch in andere Sachen vertiefen können.*
Meinungsbild: *Kann man die Regelstudienzeit verlängern, die Begrenzungen flexibilisieren?*
11. *Arbeitsbelastung in Englisch ist sehr sehr hoch! Das System ändert sich ständig, weshalb man nicht weiß, was man zur Zeit machen muss. Die Berater sind zu inkompetent beim neuen Bachelor-System und sollten sich mit diesem mal stärker auseinandersetzen. Häufige Antwort: Keine Ahnung schauen Sie im Internet.*
12. *Lehrämter können 9 + 4 Semester länger studieren.*
13. *Letztes Meinungsbild ist protektionistisch. Besser:*
Meinungsbild: *Sollte jeder Bachelor-Student überall seinen Master machen dürfen?*
14. *Es gibt Noten für jeden Scheiß.*
Meinungsbild: *Sollten Grundlagentests weniger benotet werden?*

15. *Warum muss ausgesiebt werden zwischen Bachelor und Master? Notenknicke zwischen Bachelor und Master sinnvoll? Aufhebung des Notenknicke sprich die Zulassungsbeschränkung!*
2,5 ist Standard aber nahezu alle Studiengänge machen es anders.
16. *Nürnberg: Module im Bachelor, die in einem bestimmten Zeitraum abgeschlossen werden müssen? Sollte länger dauern.*
Meinungsbild: Zeitbegrenzungen abschaffen.
17. *Nachfrage zu Meinungsbildern: Zusammenfassung der ähnlichen Punkte, nämlich der Versicherung eines Master-Platzes in Erlangen und uniweit.*
Einfach mal abstimmen
18. *Trotz intensiven Bemühens war keiner der Protokollanten in der Lage, diesen Redebeitrag soweit zu verstehen, um ihn in Worte fassen zu können. Ansteigender Geräuschpegel unter den Studierenden.*

Schließung der Rednerliste durch die Moderation

Meinungsbilder

16:56 Uhr

1. HAT SICH DURCH DIE ÜBERARBEITUNG DER STUDIENGÄNGE DIE STUDIENSITUATION SPÜRBAR VERBESSERT?
Gemischt mit vielen Enthaltungen (Nürnberg gemischt)
2. IST DIE ARBEITSBELASTUNG ZU HOCH?
Mehrheit GRÜN (Nürnberg stark Grün)
3. SOLLTE JEDER BACHELOR-ABSOLVENT DER FAU SEINEN MASTER HIER MACHEN DÜRFEN?
GRÜN (Nürnberg stark Grün)
4. SOLLTE DIE STRIKTE REGELSTUDIENZEIT AUFGEHOBEN WERDEN?
GRÜN (Nürnberg gemischt)
5. SOLLTE JEDER BACHELOR ABSOLVENT ÜBERALL SEINEN MASTER MACHEN DÜRFEN?
Überwiegend GRÜN (Nürnberg auch)
6. SOLLTE DIE GRUNDLAGENFÄCHER WENIGER STARK IN DIE GESAMTNOTE EINGEHEN?
Hauptsächlich GRÜN (Nürnberg gemischter aber auch eher Grün)
7. SOLLTE DIE ZEITBEGRENZUNG VON MODULEN, WANN DIESE ABGESCHLOSSEN SEIN MÜSSEN, ABGESCHAFFT WERDEN?
Stark GRÜN (Nürnberg sehr stark Grün)

Pause (~ 17:00 Uhr)

TOP5: Semesterticket

17:10 Uhr

Info

17:10 Uhr

Verhandlungen mit der VGN dauern schon 17 Jahre

Bis jetzt nur Marken vom VGN, die auch nur in der Vorlesungszeit gelten (minimal 57,50 € für 3 Monate in Erlangen)

Vergleich: Augsburg (38€), Bamberg (23€), Bayreuth (35€), Berlin+Brandenburg (158€)

VGN ist der zweitgrößte Verkehrsverbund in Deutschland; viele Regionen in Bayern haben gar keinen Verbundsraum

VGN verdient sehr viel an Studenten (7 Mio. €); müssen kostendeckend kalkulieren; Ein Semesterticket würde 120 € kosten → Solidarmodell

120 € sind für das Studentenwerk zu viel, mit 120 € ist die Sozialverträglichkeit nicht erfüllt da zu großer Anteil am Bafög-Satz (bayerisches Verwaltungsgericht) → Prozessrisiko

120 € · 28000 sind zu viel für das Studentenwerk an Rücklagen, 40 € würden funktionieren

Sockelmodell mit 40 € (nachts und am Wochenende) verpflichtend für alle mit Aufschlag auf 135 € für gesamten Verbundsraum

Sozialverträglich doch nur 8% der Studenten waren bei der letzten Umfrage dafür (Methodenfehler in Umfrage)

Warum kein Staatszuschuss? Staat zahlt schon für die Marken, mehr ist nicht drinnen

Kommunen zahlen auch nicht, denn klamme Finanzlage

Keine Finanzierung über Studiengebühren, denn das Ticket ist langfristig ausgelegt und nur mittelbar eine Verbesserung der Lehre

Innenstadtticket: Nur eine Stadt (schlecht für Pendler)

Achsenticket mit allen Städten ohne Verbund (doch die 7 Mio. € kommen hauptsächlich durch Fahrende außerhalb der Städte)

Diskussion

17:15 Uhr

1. *In Erlangen Miete sehr hoch und Ticket nicht nötig. Durch Wohnen im Umland billigeres Wohnen (Elternhaushalt) und dafür etwas für das Ticket zahlen. Gerichtsbeschluss: Ein Semesterticket ist nicht erwünscht? Herausnehmen der Leute, die in der Nähe der Uni wohnen?*

Meinungsbild

Viel Unmut beim Thema Elternhaushalt

2. *Schweinerei: Semesterticket gilt nicht in der vorlesungsfreien Zeit, also in der Abgabezeit. In Bamberg klappt es auch. Warum nicht hier, obwohl beide Städte in der VGN sind?*

3. *Frage nach Achsenmodell, warum das nicht klappt?*
Kein finanzieller Spielraum der Städte
4. *Warum funktioniert es in Bamberg, Bayreuth? Gibt es einen Ansatz für ein Bay-ernticket?*
Bayreuth kam nachträglich zum VGN und durften ihr Semesterticket behalten (Landkreis Bamberg).
Bayern ist zu groß.
5. *Gegen erste Wortmeldung: Auch wenn man in Erlangen wohnt, muss man pendeln (TechFak, Nürnberg)*
6. *Nürnberg: Sockelmodell gilt 4 oder 6 Monate?*
6 Monate
7. *Nürnberg: NRW hat landesweites Semesterticket für 100 €, Warum hier nicht?*
Bayern ist das flächenmäßig größte Bundesland
8. *Nürnberg: Frage aus Nürnberg: Sponsoring-Modell mit Firmenlogo auf dem Ticket*
Meinungsbild: Ist dies erwünscht?
9. *FAU=Doppeluni, da muss es doch ein Semesterticket geben!*
10. *Kombination von Sockelmodell und Achsenmodell?*
Hinweis auf Aktionsbündnis
11. *Direkte Verhandlungen mit der Bahn und den VGN ausstechen? Oder Ticket nur für einen Teil des VGN (nördlicher Teil) Wir versuchen die eleganteste und günstigste Variante zu finden. Das wird aber nicht klappen!*
12. *Pendler von außerhalb Erlangen (Hinter Dechsendorf) sind auf Semesterticket angewiesen! Ticket gilt nur für Erlangen? Warum ist es nicht studienfördernd, wenn man im Winter nicht über verschneite Straßen fahren muss?*
Weil es nicht direkt die Lehre verbessert. Hinweis auf Umfrage: ~30% wollten gar kein Semesterticket!
13. *Städte finanzieren kein Semesterticket, wohl aber die Marken. Kann man das nicht umlegen und damit das Semesterticket sozialverträglich machen?*
Nur geringe Beiträge; Städte sagen, sie sind bettelarm
14. Meinungsbild: Falls alles scheitert, sollte das jetzige Semesterticket auf 6 Monate ausgeweitet werden?
15. *Beim Sockelmodell besteht die Möglichkeit, immer zu fahren. Gilt das nur für Erlangen?*
Es gilt immer für den gesamten Verbundsraum

16. *Wenn jemand klagt, dann kann man doch den Rest wieder zurückzahlen; Sockelmodell gilt nur nachts, Ticket hat damit anderen Charakter (Party)*
Problem: Klage dauert länger als ein Semester.
17. *Hamburg: 250 € Semesterticket mit Härtefall-Regelung; Warum hier nicht ähnliches?*
18. *Nürnberg: Woher kommen diese ominösen Umfragen und warum dauert es so lange, diese auszuwerten?*
Umfragen sind das Einzige, worauf man sich beziehen könnte. Eine Umfrage braucht mindestens ein Jahr, bis sie ausgewertet wurde; die letzte Umfrage (2003) hat 2 Jahre gebraucht.

Schließung der Rednerliste durch die Moderation

Meinungsbilder

17:35 Uhr

1. WOLLEN WIR EIN SEMESTERTICKET FÜR DIE FAU?
Überwältigend GRÜN (Nürnberg auch)
2. WOLLEN WIR EIN SEMESTERTICKET FÜR DIE FAU, DAS ÜBER DAS SOCKELMODELL FINANZIERT WIRD?
Hauptsächlich GRÜN (Nürnberg: Überwiegend Rot)
3. WOLLT IHR EIN SEMESTERTICKET NUR MIT OPT-OUT-KLAUSEL? (PFLICHTBEITRAG, AUS DEM MAN AUSTRETEN KANN) GRÜN (Nürnberg: Grün)
4. SOLLTE VERSUCHT WERDEN, DAS SEMESTERTICKET DURCH SPONSORING ZU FINANZIERN?
GRÜN (Nürnberg auch)
5. SOLLTE DAS SEMESTERTICKET UNTER DEN JETZIGEN BEDINGUNGEN AUF 6 MONATE AUSGEWEITET WERDEN, WENN ALLES SCHEITERT?
Einstimmig GRÜN (Nürnberg Grün)

TOP6: Karte für Alles

17:56 Uhr

Info

17:56 Uhr

Ziele:

- Es soll vor allem der Studentenausweis für längere Zeit verwendet werden können.

- Zusammenfassung von Mensakarte, Bibkarte, Kopierkarte und an einigen Fakultäten auch das Schließsystem sowie Parkberechtigungen.
- Des weiteren könnte Zeiterfassung und Bezahlfunktionen mit eingebunden werden.

Geschichte:

- Es gab 2009 viele Workshops, auf deren Grundlage eine Studie erstellt wurde.
- Im März 2010 wurde die Durchführung entschieden, im August 2010 das Projekt europaweit ausgeschrieben.
- Erwartung des Ergebnisses im Dezember 2010
- Umsetzung Anfang 2011
- Im WS 2011/12 wird die Umsetzung endgültig erfolgen.

Internet: <http://www.chipkarte.wiki.uni-erlangen.de>

Meinungsbilder

18:01 Uhr

1. *Wird die Karte jedes halbe Jahr erneuert?; Zahlt die Uni das vollständig?*
Thermostreifen auf Karte, der jedes Semester neu bedruckt wird; Finanzierung steht einigermaßen wird aber nochmals mit dem Kanzler diskutiert.
2. *Installation eines Tracking-Systems auf der Karte (man kann sehen wer wann wo ist)?*
Nein, nicht vorgesehen, nur Zugangsberechtigung. Universitäts-Datenbeauftragter mit am Start.
3. *Nürnberg: Kostet die Karte für die Studenten etwas?*
Nicht geplant und soll auch nicht sein.
4. *Wie viel kostet die Uni diese Karte?*
Leider noch keine Information, da die Ausschreibung noch läuft und das Wettbewerbsfälschung wäre.
5. *Spanien: Banken geben Ausweise aus (gesponsort) mit Kreditkartenfunktion.*
6. *Was ist das Schließsystem?*
Zugriff zu Gebäuden durch die Mensakarte an manchen Departments.

TOP7: Sonstiges

18:06 Uhr

Es verlassen ungefähr 30 Leute das Audimax.
Vorstellen der Themen.

Kürzungen

18:07 Uhr

Geld fehlt im bayerischen Staatshaushalt.

Ministerbeschluss Ende September über Kürzungen quer durch alle Ressorts, auch an den Universitäten (1,2 Mio. € an der FAU von Oktober bis Dezember 2010)

Bis zu 400 Mio. € waren für die bayerischen Universitäten im Gespräch

Steuerschätzung war sehr positiv in Bayern. Dadurch wurde alles relativiert, ist jedoch noch nicht vom Tisch.

7.11. Kabinettsitzung über Kürzungen mit offenem Brief der LAK

PM von Grösche missfiel den Ministern, aber kein Beschluss doch auch kein Schritt zurück
Nächste Sitzung am 21.11., Neue Ergebnisse erst danach

17.11.: Demonstrationen an mehreren bayerischen Universitäten, da noch keine Absage in puncto Kürzungen.

15.12.: Bayernweiter Aktionstag gegen die Kürzungen (wird noch geplant)

Kürzungen könnten gravierend sein, doch mehr ist leider erst dann bekannt

1. *Abstimmungen bitte online über StudOn für jeden immatrikulierten Studenten.*
Verweis auf Offene Diskussion
2. *Warum wurde am 17.11. in Erlangen nicht demonstriert?*
Weil chaotische Planung und eine PM für diesen Tag erwartet wurde, was mit den Kürzungen jetzt passiert; Andere Städte konnten Demo nicht mehr absagen. Sobald etwas bekannt ist gibt es eine bayernweite Demonstration und eine Petition.
3. *Wichtiges Thema, denn vielleicht werden die Gebühren auf bis zu 750 € erhöht. Am 21.12. beginnen dann schon die Ferien und da gibt es keine Möglichkeit mehr, etwas dagegen zu tun.*
Aufruf an alle: Beteiligt euch für die Planung des 15.12. (u.a. Forum). Die Landesgerichte werden die Sozialverträglichkeit wahrscheinlich nicht mehr anerkennen, wenn die Studiengebühren noch mehr erhöht werden sollen. Man weiß nicht, ob die Kürzungen kommen, deshalb muss man jetzt im Vorfeld etwas tun, um nötigenfalls sehr schnell etwas unternehmen zu können.

Teilzeitstudium

18:18 Uhr

1. *Unter welchem Bedingungen kann ein Teilzeitstudium absolviert werden?*
Es ist schon in einigen Studiengängen möglich. Ansonsten nichts bekannt.

Meinungsbild: SOLL EIN TEILZEITSTUDIUM AN DER FAU INTENSIVER GEFÖRDERT WERDEN?

Stark GRÜN, viele Enthaltungen (Nürnberg auch)

Erhöhung der HiWi-Gehälter

18:22 Uhr

1. *HiWis an der TechFak werden sehr schlecht bezahlt (unter Mindestlohn). Man braucht das auch als Job und es bringt nicht immer etwas fürs Studium. Meinungsbild hierzu!*
2. *Ist der Stundenlohn nicht durch das Landesbesoldungsgesetz festgelegt?*
3. *Ja. Wird geregelt, indem Stundenanzahl hochgesetzt wird.*
4. *Hi-Wi-Job auch teilweise in den Semesterferien ausführbar. Problem mit Krankenversicherung durch die Eltern.*

Meinungsbild: SOLLTEN DIE HiWi-LÖHNE (AUCH FÜR DIPLOMER) ANGEHOHEN WERDEN?

Stark GRÜN (Nürnberg: Auch)

Meinungsbild: SOLLTEN DIE HiWi-LÖHNE INSBESONDERE FÜR DIPLOMER ANGEHOHEN WERDEN?

Überwiegend GRÜN (Nürnberg auch)

Klausuren-Splitting

18:30 Uhr

1. *Aus Studienleistungen müssten teilweise auch Klausurleistungen gemacht werden. Es ist möglich, es müsste nur individuell geregelt werden.*
2. *Es gibt Studiengänge, bei denen am Modulende (nach 2 oder mehr Semestern) die Klausuren geschrieben werden. Man sollte sich dafür einsetzen, dass nach jedem Semester Prüfungen geschrieben werden.*
3. *Aufpassen, dass man nicht alles auf einmal hat und es zu viel wird.*
4. *Eine Verdopplung der Prüfungen wären nicht sinnvoll.
Es würde sich halt der Lernumfang verringern.*
5. *Thema ist fachspezifisch. Man kann sich doch an die Betreuer des eigenen Studienfaches wenden.*

Meinungsbild: WÜRDET IHR ZWEI PRÜFUNGEN (1xMIDTERM UND 1x FINAL) STATT EINER BEVORZUGEN?

Überwiegend ROT (Nürnberg: Grün)

Überfüllter ÖPNV

18:35 Uhr

Öffentlicher Nahverkehr ist Standortfaktor

1. *Im Zuge des Semestertickets wurde dieser Aspekt schon besprochen. Da die Verbindungen nur in Stoßzeiten ausgelastet wären, ist es zu teuer und man müsste es jedes Jahr ändern. Es ist sehr schwierig die entsprechenden Leute von einer höheren Frequenz zu überzeugen. Bsp: Keine Verbindung von Bruck zur Uni.*
2. *S-Bahn wird neu geschaffen, dadurch wird das Problem behoben.*
3. *Thema überschreitet die Kompetenzen der StuVe da kein politisches Mandat. Dennoch Frage hochschulpolitischer Natur; Beschwerdebrief an die VGN.*
4. *Nürnberg: Wenn man ein Semesterticket fordert, kann man nicht gleich eine Erhöhung der Leistung fordern.*
5. *Die S-Bahn braucht noch bis sie gebaut ist, daher aktuelles Thema.*
6. *Man kann als Student sehr wohl etwas tun, nämlich politischen Druck ausüben.*

Meinungsbild: SOLLTE DIE VAG DIE KAPAZITÄTEN IM, FÜR DIE STUDENTEN WICHTIGEN, ÖPNV ERHÖHEN.

Mehrheitlich GRÜN (Nürnberg Rot)

Wohnungssituation in Erlangen

18:40 Uhr

1. *Es werden zur Zeit noch mehr Wohnungen geschaffen und was die Wohnheime angeht, ist die Situation in Erlangen in Ordnung.*
2. *Man kommt nur in ein Wohnheim, wenn man die Leute dort terrorisiert oder 600km entfernt wohnt. Es ist katastrophal. Außerdem ist die Miete in Erlangen die zweithöchste in Bayern.*
3. *Wohnt 500km entfernt und ist auf Platz 1000nochwas weil sein Vadda Arzt ist und nicht arbeitslos oder so etwa, aber dennoch nicht übermäßig viel verdient.*

Meinungsbild: SOLLTE SICH DIE UNI UND DIE STADT FÜR MEHR STUDENTISCHE WOHN-GELEGENHEITEN EINSETZEN.

Stark GRÜN (Nürnberg einstimmig Grün)

Freie Diskussion

18:45 Uhr

1. Meinungsbild: *Online über StudMail abstimmen ermöglichen? Das wäre im Internet doch auch möglich und viel schneller.*
2. Nürnberg: *Wie setzen wir uns am Besten für die verfasste Studierendenschaft ein? Demos, Streiks?*
3. Nürnberg: *Sauerei, welche E-Mails Ursula Ertl herumgeschickt hat. Wie wurde die zweite E-Mail aufgenommen?*
Leichte Euphorie im Plenum.
4. *Auf die Straße gehen ist kindisch und bestätigt nur die Meinung, der linke Sumpf müsste trocken gelegt werden. Man signalisiert dadurch nicht, dass man vernünftig arbeiten kann.*
5. *Bildungsprotest im Audimax war schon ein Anfang, für die Mitbestimmung zu kämpfen. Viele Leute haben gesehen, wie sinnvoll es sein könnte, sich dafür einzusetzen. Es muss aber noch mehr geschehen.*
Etablierte Wege in der StuVe nutzen. Noch viele andere Wege sich einzubringen.
6. *Das Audimax war wegen dem Freibier so prominent.*
7. *Man benimmt sich nicht wie ein Kind, wenn man ein verfassungsmäßig garantiertes Grundrecht in Anspruch nimmt. Es muss überregional etwas passieren. Druck kommt von der Straße.*
8. *Es bringt nicht so viel, wenn man immer nur konstruktiv redet.*

Meinungsbild: SOLLTE MAN UNIWEITE UMFRAGEN ÜBER DEN STUDENTENMAILVERTEILER VOR DER VOLLVERSAMMLUNG DURCHFÜHREN?

Einstimmig GRÜN (Nürnberg: denkt)

Meinungsbild: SOLLTE MAN DIE ABSTIMMUNGEN DER VERSAMMLUNG DER STUDIERENDEN AUCH ONLINE DISKUTIEREN?

GRÜN (Nürnberg auch)

TOP8: Schließung der Versammlung

18:57 Uhr

Aufruf zum Mitmachen

Feedback zur Versammlung ins Forum: stuve.uni-erlangen.de/versammlung oder per Mail an versammlung@stuve.uni-erlangen.de

Nächste Versammlung am 25.05., Planungstreffen werden wieder auf der Homepage angekündigt.

Arbeitsgruppen: Abschaffung/Senkung Gebühren; Kompetenz der Studienberatung;

Durchsetzung einer verfassten Studierendenschaft; Semesterticket
Treffpunkt am 29.11. im SpRat

Verabschiedung!

Die Moderation entrichtet Dank an die Anwesenden, die Unileitung und das gesamte
Orga-Team.

Schließung des Protokolls
Ende: Punkt 19:00 Uhr